

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Gewerbezeitung. 1867-1909 1886

49 (30.10.1886)

Badische Gewerbezeitung.

Organ

der Großherzogl. Landes-Gewerbehalle

und

der Badischen Gewerbevereine.

Redigirt von Prof. Dr. H. Meidinger.

Erscheint wöchentlich einmal im Umfang von mindestens $\frac{1}{2}$ Bogen. Jahrespreis 3 Mark durch Post und Buchhandel. Anzeigen 25 Pfg. die einmal gespaltene Petitzeile oder deren Raum.

XIX. Bd. No. 49.

Karlsruhe.

30. Oktober 1886.

Inhalt S. 453 bis 460: Bohrrapparat für Handbetrieb. — Preisaus schreiben der „Allgemeinen Tischlerzeitung“. — Unsere Musterzeichnung. — Patente auf Uhren und deren Bestandtheile. — Entscheidung des Reichsgerichts, Kunstverlagsrecht betr. — Preisaus schreiben des Central-Gewerbevereins Düsseldorf. — Bei der Redaktion eingegangene Werke. — Submissionen. — Anzeigen.

Bohrapparat für Handbetrieb.

Zum Ersatz der gewöhnlichen bekannten Freihandbohr-Apparate hat R. Wittig in Zell i. W. einen neuen Bohrrapparat für Handbetrieb (D. R.-P. Nr. 34 079) konstruirt, dessen Eigenthümliches darin besteht, daß die Drehbewegung des Bohrers von einem tragbaren Gestelle aus vermittelt Schnurrolle und Treibschnur durch eine besondere Person bewirkt wird, während der den Bohrer handhabende Arbeiter nur dessen Vorschübung im Bohrloche zu besorgen hat. Hiermit sind eine Reihe von Vortheilen im Hinblick auf Sicherheit der Arbeit und Leistungsfähigkeit verbunden.

Die Konstruktion des Apparates ist aus den Figuren 1 bis 3 ersichtlich, Fig. 1 zeigt die Bohrvorrichtung; dieselbe besteht in der Hauptsache aus dem Brustblech B, dem doppelten Schnurlauf L, dem Leitrollenhalter T und der Bohrspindel P. In dem Brustblech B ist der Bolzen b undrehbar befestigt, um denselben dreht sich der für verschiedene Geschwindigkeiten doppelte Schnurlauf L, an welchem die mit zwei einander gegenüberstehenden Einschnitten n versehene Muffe M angegossen ist. Die Bohrspindel P ist mit einem Zapfen z, der in die Pfanne p des Bohrers b paßt und mit zwei Stiften y versehen, die mit einigem Spielraum in die Einschnitte n eingreifen. Durch das auf diese Weise gebildete Universalgelenk wird die Drehbewegung des Schnurlaufs auf die Bohrspindel übertragen, wobei die Längs- oder Drehachse der letzteren innerhalb weiter Grenzen in beliebigem

Winkel von der Drehachse des Schnurlaufs abweichen kann. Um die Treibsehnur in jeder Richtung auflaufen lassen zu können, ist der Halter T

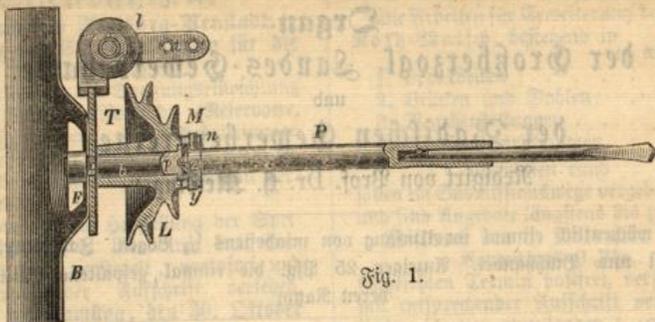


Fig. 1.

angebracht, in dem zwei hölzerne, mit Messing ausgebüchste Leitrollen I auf gemeinschaftlicher Achse gelagert sind. Derjelbe kann nach Lösung der Flügelmutter F um die Sehnurrolle herumgedreht und in jeder Lage festgestellt werden, auch lassen sich die Leitrollen, je nachdem die Treibsehnur von hinten oder von vorn auflaufen soll, in dem Träger T versetzen, wozu die Löcher t t vorgesehen sind.

Das Antriebsgestell ist auf der Figur 2 dargestellt, welche den Apparat in Thätigkeit vorführt. Es besteht aus der Säule S, die in einem mit Trittbrett versehenen Rahmen mittelst Keil k befestigt ist, und aus der den

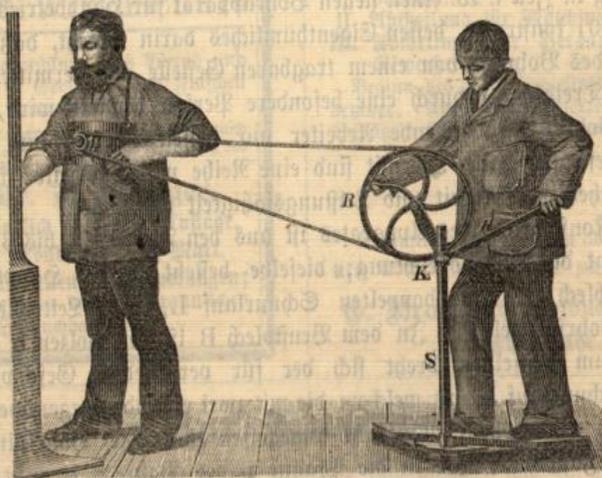


Fig. 2.

Winkelhebel H mit der Sehnurrolle R tragenden Hülse K, welche auf der Hülse S in vertikaler Richtung verschoben, beliebig verdreht und in jeder Stellung festgeklemmt werden kann.

Die Handhabung des Apparates geschieht in der Weise, daß der Arbeiter das Brustblech, das zu diesem Zwecke mit einem Bande versehen ist, um den Hals und in bequemer Lage vor die Brust hängt, die Bohrspindel mit dem Bohrer einerseits in das vorgekörnte Bohrloch, andererseits in die Muffe M derart einsetzt, daß der Zapfen z in die Pfanne p und die Stifte y in die Einschnitte n zu liegen kommen, und alsdann mit der Brust unter mäßiger Kraftanstrengung gegen das Bohrloch drückt, während der Schnurlauf L von dem in passender Entfernung aufgestellten Antriebsgestell aus in Umdrehung versetzt wird. Zu dem Ende stellt sich der Stabdrehler auf das Trittbrett, ergreift mit der einen Hand den Hebel H, spannt, denselben abwärts drückend, die Treibschnur an und dreht mit der andern Hand das mit Kurbelgriff ausgerüstete Treibrad R mit angemessener Geschwindigkeit um.

Die Art der Bewegungsübertragung von Schnurlauf auf Bohrspindel hat zur Folge, daß weder der Zug der Treibschnur noch die unvermeidlichen Körperschwankungen des Arbeiters irgend welchen Einfluß auf die Richtung und Drehung des Bohrers ausüben; sie verhütet aus diesem Grunde auch das mißliche und bei andern Apparaten so häufig vorkommende Abbrechen des Bohrers.

Wo die Anwendung des Brustbleches nicht zulässig ist, wie z. B. beim Bohren in senkrechter Richtung auf- oder abwärts und in der Nähe des Fußbodens oder der Decke, bedient man sich eines mit Löchern versehenen Flacheisens (Fig. 3), in welchem die Bohrvorrichtung befestigt wird.

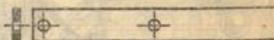


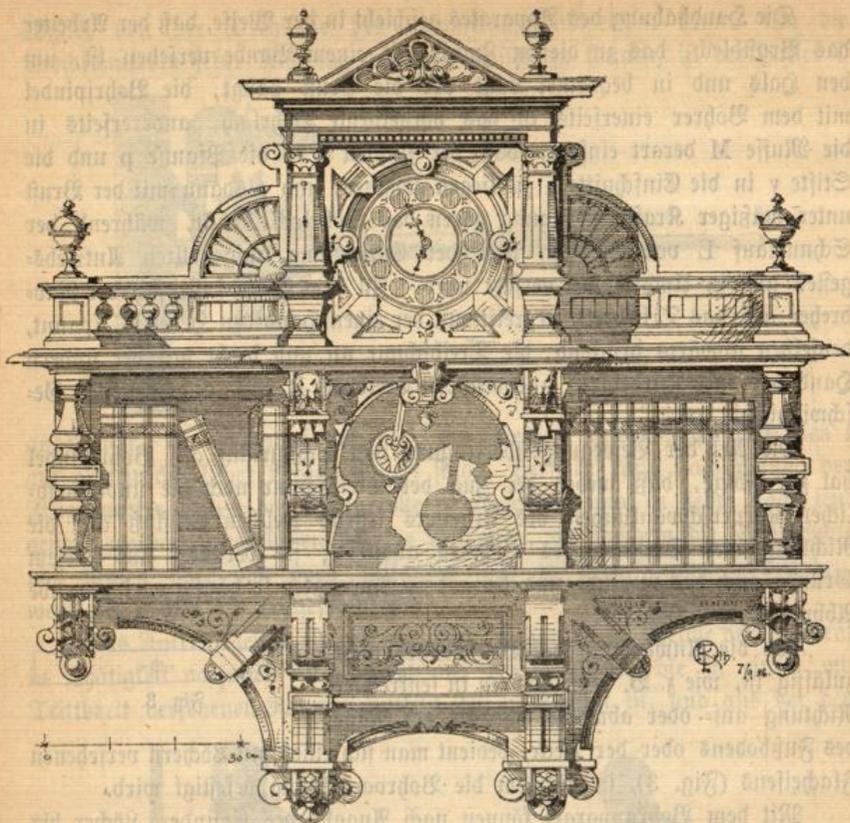
Fig. 3.

Mit dem Bohrapparate können nach Angabe des Erfinders Löcher bis zu 12 mm Durchmesser in Guß-, Schmiedeeisen und andere Metalle mit großer Geschwindigkeit, nach jeder Richtung und in beliebiger Stellung ohne Zuhilfenahme von Bohrwinkeln, Schraubzwingen und ähnlichen Vorrichtungen gebohrt werden.

Ein Exemplar des vorstehend beschriebenen Apparates ist in der groß. Landes-Gewerbehalle ausgestellt. Derselbe kann vom Erfinder (in Firma Wittig & Herzog) in Zell i. W. oder durch Vermittlung von dessen Vertreter Otto Egler in Lörrach zum Preise von 45 M. bezogen werden.

Preisanschreiben der „Allgemeinen Tischlerzeitung“.

Die „Allgemeine Tischlerzeitung“, Berlin, Lindenstraße 43, hat einen Preis von 100 Mark für Lieferung der besten Zeichnung zu einem Herrenschrreibtisch ausgesetzt. Die Zeichnungen sind bis zum 1. Dezember d. J. einzusenden. Die nicht prämiirten Zeichnungen behält sich das Blatt vor anzukaufen. Näheres siehe in Nr. 15 und 17 18b. Jahrg. der Tischlerzeitung.



Bücherbrett,
entworfen
von



Prof. Th. Kranth
in
Karlsruhe.

Unsere Musterzeichnung.

Auf S. 456 bringen wir die Abbildung eines Bücherbrettes (Vorderansicht in $\frac{1}{12}$ natürl. Größe und perspektivische Seitenansicht von unten), welches von Prof. Th. Krauth in Karlsruhe entworfen wurde.

Patente auf Uhren und deren Bestandtheile.

(Patentklasse 83.)

1. Neuerungen an Wecker- und Läutewerken von Wilhelm Faller in Karlsruhe. D. R. P. Nr. 36 078 vom 29. September 1885.

Die Glocke wird mittelst der beiden Zahnradssegmente l (Fig. 1) geläutet, die letzteren durch die an den Federn w angreifenden Stifte e der Räder k bewegt. Mit Hilfe eines mit einem verstellbaren Anschlag versehenen Federtriebwerkes kann auch die Dauer des Läutens regulirt werden.

2. Federspannungszeiger mit Spiralgang von Joseph Marzari in Imola, Provinz Ravenna, Italien. D. R. P. Nr. 36 087 vom 1. Dezember 1885.

Eine mit spiralförmiger Nut a (Fig. 2) versehene Scheibe ist mit dem Federhause, eine Stange b, auf welcher ein in die Nut a eingreifendes Klößchen c verschiebbar angebracht ist, mit dem Federstifte verbunden. Aus der Stellung des Klößchens läßt sich die Spannung der Triebfeder erkennen.

3. Schlagwerk an Holzzug-, Schotten- und ähnlichen Uhren von Anton Schneider in Ruppenheim, Baden. D. R. P. Nr. 35 835 vom 4. Dezember 1885.

Die Zurückhaltung und die Auslösung des Rechens R (Fig. 3) erfolgt durch den an der Fallenwelle f angebrachten Schlußhaken B. Der Hebel H, welcher durch die sog. Waage W und die Stifte m bewegt wird, ist mit einem Arm verbunden, der die Falle aushebt, Z ist der Schöpfer. Die Hochhaltung der Falle während des Schlagens wird durch den Rechen R in Verbindung mit dem Schlußhaken B und der Halbstundenschlag durch unvollständige Aushebung des Schlußhakens bezw. ohne Auslösung des Rechens bewirkt. Das Ende des mit dem Rechen R verbundenen Rechen-

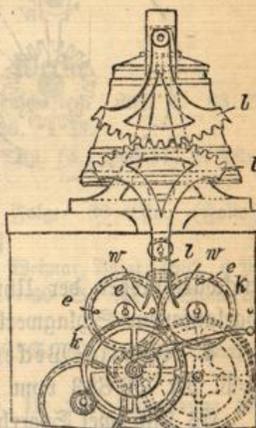


Fig. 1.

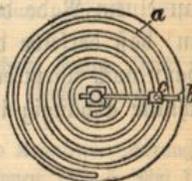


Fig. 2.

armes R_1 , welches mit der Schneckenscheibe A in Berührung kommt, ist mit einem federnd beweglichen Stück a (Fig. 4) versehen, welches beim

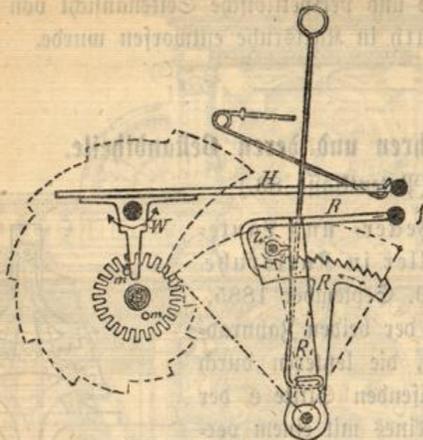


Fig. 3.



Fig. 4.

Rückwärtsdrehen der Uhrzeiger ausweicht und den Stillstand der Uhr bei abgelaufenem Schlagwerk verhütet.

4. Repetir-Weckeruhr von Arthur Runge in Dresden. D. R.-P. Nr. 36 883 vom 23. Februar 1886.

Es sind zwei Sperrhebel angebracht. Fällt der erste in den Einschnitt am Weckerzeigerrohr, so setzt sich das Weckerwerk in Gang; hierbei stellt ein an einem Rade des Weckerwerks angebrachter Stift den zweiten Hebel so ein, daß derselbe den Wecker hemmt. Ein zweiter Einschnitt am Rohr löst dann nach einem bestimmten Zeitraum, der von dem Abstand der beiden Einschnitte abhängig ist, diesen zweiten Hebel wieder aus.

Entscheidung des Reichsgerichts, Kunstverlags-Recht betr.

Ein Kunstverleger, welcher das Recht der Vervielfältigung eines Originalbildes auf photographischem Wege von dem Urheber erworben hat, ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Strafsenats, vom 7. Juni d. J. gegen unbefugte, ein beschränktes Verlagsrecht gefährdende Nachbildung des Gemäldes auch durch ein anderes Kunstverfahren (beispielsweise durch Veldruck) zur Stellung eines Strafantrags berechtigt.

Preisanschreiben des Central-Gewerbevereins Düsseldorf.

Das Ergebnis der von Seiten des Central-Gewerbevereins Düsseldorf für die Gewerkschaft Eisenhütte Westfalia bei Lünen ausgeschriebenen Konkurrenz eiserner Zimmeröfen, über die wir auf S. 321 lfd. Jahrg. berichteten, ist folgendes:

Eingelaufen sind 50 Entwürfe von 41 Verfassern und erhielt den I. Preis mit 400 M. Herr Architekt Görres, Düsseldorf, mit dem Motto: „Westfalia“; den II. Preis mit 200 M. Herr Zeichner Oskar Metzke, Köln, mit dem Motto: „Zum Ziel“. Zum Ankauf wurden empfohlen 6 Entwürfe mit den folgenden Motto's: 1. sechsseitiger Stern mit einem Kreis; 2. „Einfach und ehrlich“; 3. „Vulkan“ (Frankfurt a. M.); 4. „Metall“, von 2 Kreisen umschlossen; 5. „Gusseisen“; 6. „drei kleine Kreise“, umschlossen von einem großen Kreis.

Bei der Redaktion eingegangene Werke.

- Dammer, D. Bibliothek der gesammten Naturwissenschaften. Lief. 1. 63 S. (8.) 8 Abbdgn., 2 Farbentafeln. Stuttgart, Weisert. 1886. 1 M.
- Hirth, G. Der Formenschaß. Heft 8 bis 10: je 16 Tfn. (4.) Heft 11: 17 Tfn. (4.) Hirth, Leipzig. 1886. Preis des Heftes 1,20 M.
- Böttger & Gräf. Die Arbeiten des Schlossers. 2. Folge. 30 Tfn. (Folio.) Weimar, Voigt. 1887. 9 M.
- Schauptert, R. Der Landtischler. 29 Tfn. (Folio.) Weimar, Voigt. 1887. 6 M.
- Dalk, M. Die eingeschriebenen (freien) Hilfsklassen. 60 S. (8.) Schwerin, Hinstorff. 1886. 1,20 M.
- Rohrbeck, C. Vademecum für Elektrotechniker. 220 S. (8.) Halle, Knapp. 1887. 3,50 M.
- Pizzighelli, G. Handbuch der Photographie. Bd. II: Die Anwendung der Photographie. 355 S. (8.) 158 Abbdgn. Halle, Knapp. 1887. 8 M.
- Heinzerling, Chr. Die Gefahren und Krankheiten in der chemischen Industrie; Heft 9: Textilindustrie, Bleicherei, Färberei und Papierfabrikation. 262 S. (8.) 27 Abbdgn. Halle, Knapp. 1887. 3 M.
- Ramdohr, V. Feuerungskunde. 120 S. (8.) 25 Abbdgn. Halle, Knapp. 1887. 2 M.
- Heinzerling, Chr. Abriß der chemischen Technologie. Probeflieferung 32 S. (8.) Kassel, Fischer. 1886. 1 M.
- Engelmann, J. Das Reichsgesetz betr. die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen vom 5. Mai 1886. 113 S. (8.) Erlangen, Palm & Enke. 1886. 2,20 M.
- Engelmann, J. Das Reichsgesetz betr. die Krankenversicherung der Arbeiter vom 15. Juni 1883 nebst den Ergänzungsgesetzen. 153 S. (8.) Erlangen, Palm & Enke. 1886. 3,20 M.
- Engelmann, J. Das Unfallversicherungs-Gesetz vom 6. Juli 1884 nebst dem Gesetz über die Ausdehnung der Unfall- und Krankenversicherung vom 28. Mai 1885. 152 S. (8.) Erlangen, Palm & Enke. 1886. 3,40 M.
- Behrens, W. Flachornamente für den Zeichenunterricht. 1. Abtheilung. 30 Blatt. (4.) Kassel, Fischer. 1886. 4 M.

Submissionen.

Karlsruhe. Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahn-Magazine. 1500 Bahnwärters-Luchmügen, 180 Bahnwärters-Drillkröde, 690 Bahnwärters-Drillhofen, Holzgeräthe, Putz-

materialien, Bürsten und Besen, Seilerwaaren, Lederwaaren, Gewebe- und Posamentierwaaren. Termin 8. November. Musterstücke daselbst einzusehen. Bedingungen werden auf Verlangen zugesendet.

Mannheim. Baubureau des Wasserwerks Mannheim, O. 7, N. 10d. Herstellung des Wasserthurms. Termin 11. November. Bedingungen zc. daselbst einzusehen.

Heidelberg. Großh. Bahnbau-Inspektor. Arbeiten für Erweiterung der Station Roth-Malsch. 7930 M. Termin 3. November. Bedingungen zc. in Heidelberg einzusehen.

Anzeigen.

	Erfindungs-Patente	im In- u. Auslande werden nachge- sucht und ver- werthet durch:
	F. C. GLASER	BERLIN, S. W. Lindenstr. 80
Telegr. Adr. KOMMISSIONSRATH GLASER BERLIN		
Das Bureau ertheilt kostenfreie Auskunft über Patentangelegenheiten des In und Auslandes, wenn ihm besondere Arbeiten dadurch nicht entstehen.		

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die Arbeiten für Erweiterung der Station Roth-Malsch, bestehend in

	im Anschlag von
1. Erdarbeiten	3 900 M.
2. Brücken und Dohlen	2 430 "
3. Wegeherstellungen	1 300 "
4. Stationseinrichtungen	300 "
zusammen rund	7 930 M.

sollen im Submissionswege vergeben werden und sind Angebote längstens bis zu dem auf

Mittwoch den 3. November l. J.,

Vormittags 9 Uhr,

festgesetzten Termin postfrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen an Unterzeichneten einzusenden.

Die Pläne, Boranschläge und Bedingungen, von welchen Kopien nach auswärts nicht mitgetheilt werden, liegen auf dem diesseitigen Geschäftszimmer zur Einsicht auf Heidelberg, den 15. Oktober 1886.

Der **Großh. Bahnbau-Inspektor.**

Pulsometer

solidester Ausführung, dauernder Zuverlässigkeit und größten Nuteffekts bei geringstem Dampfverbrauch.

Carl Windhausen, Ingenieur,
Berlin, Potsdamerstr. Nr. 96,
früher Geschäftsführer der

C. Henry Hall'schen Pulsometerfabrik.

Druck und Kommissionsverlag der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe.

Mit einem Prospekt der Silbers'schen kgl. Hof-Verlagsbuchhandlung in Dresden.

Verlag von B. F. Voigt in Weimar.

Der Möbeltischler

für
das bürgerliche Wohnhaus
in allen seinen Räumen.

Vorlagen zu Möbeln

für Wohn-, Speise- und Schlafzimmer, Gesellschafts- und Arbeitszimmer, für Toilette, Garderobe, Vorzimmer, Kontor, Küche u. s. w. in den modernsten und gangbarsten Formen.

Mit besonderer Rücksicht auf das bürgerliche Bedürfnis, wie auf leichte und billige Herstellung.

Von

August Graef in Erfurt.

Dritte verb. und verm. Auflage.

40 Foliotafeln.

In Mappe. 10 Mark.

Vorräthig in allen Buchhandlungen;
in Karlsruhe in der G. Braun'schen
Hofbuchhandlung.

Sämmtliche angezeigten oder besprochenen Bücher sind bei uns zu haben.

**G. Braun'sche Hofbuchhandlung
in Karlsruhe.**